

# Automat vor der Schule verkauft E-Zigaretten

Eltern protestieren - doch die Gemeinde ist offenbar machtlos

**MELLENDORF (EB).** „Das ist egoistisches und kapitalistisches Verhalten auf Kosten unserer Kinder“, sagt Marco Kurz verärgert. Der Grund für die Wut des Vaters: ein Snackautomat, der in unmittelbarer Nähe zum Schulzentrum in Mellendorf steht. An der Ecke Am Sande/Am Langen Felde können Schülerinnen und Schüler neben Schokoriegeln, Chips und Softdrinks auch Einweg-E-Zigaretten, sogenannte Vape-Pens, aus dem Automaten ziehen.

Und das stört sowohl die Eltern als auch die Verwaltung der Gemeinde Wedemark – doch den Automaten zu entfernen ist offenbar nicht möglich. 28 Eltern hätten ihn bereits kontaktiert und sich über den Automaten beschwert, sagt Kurz, der als Vorstandsvorsitzender für die Grünen im Ortsrat Mellendorf sitzt. Er habe daraufhin eine Anfrage bei der Gemeinde gestellt. Doch die Antwort fiel nicht so aus, wie es sich die Eltern und auch Kurz erhofft hatten.

Denn auch der Gemeinde sind in dieser Sache ganz offensichtlich die Hände gebunden. Der Snackautomat sei „ordnungsrechtlich sowie bauamtlich zulässig“, teilte die Gemeinde jüngst mit – und veröffentlichte die Stellungnahme sogar auf der Internetseite der Gemeinde. „Wir haben in dieser Sache schlichtweg die Schwierigkeit, dass wir in einem Rechtsstaat leben“, sagt Ewald Nagel, Pressesprecher der Gemeinde Wedemark. Es sei nicht verboten, die Artikel, die im Automaten verkauft werden, in der Nähe einer Schule anzubieten. Außerdem stehe der Automat auf Privatgelände und stelle nach aktueller Bewertung keine Gefährdung für den öffentlichen



Direkt neben Schokolade und Softdrinks: Vape-Pens aus dem Snackautomaten an der Zufahrt zum Schulzentrum Mellendorf.

Foto: Emily Bader

Verkehr dar. Es würden also keine rechtlichen Gründe vorliegen, die ein Verbot des Automaten zulassen würden. Somit gebe es keine Möglichkeit, den Betrieb zu untersagen. „Auch auf die Preise haben wir keinen Einfluss“, sagt Nagel. Der Verkauf der Produkte in nächster Nähe zum Schulgelände störe auch die Verwaltung. Zumindest ist im Automaten eine Alterskontrolle implementiert, die den Verkauf von E-Zigaretten an Minderjährige regulieren soll – zumindest theoretisch.

Damit will sich Mario Stumpf, Vorsitzender des Gemeindeelternrates, nicht zufriedengeben. „Die Lage solcher Automaten an den Grenzen zu Schulen ist ja offensichtlich bewusst so gewählt“, meint er. Der Gesetzgeber sei durchaus in der Lage, diesbezüglich eine Entscheidung zu treffen, sofern das Problem als wichtig genug erachtet werde. Er wünscht sich ein klares Verbot per Abstandsregelung vonseiten der Politik. Ähnliche Regeln gebe es beispielsweise im Fall von Spielotheken.

Die Bedenken der Eltern und der Gemeinde sind nicht unbegründet. Denn trotz der harmlos klingenden Geschmacksrichtungen wie Mango, Blaubeere oder Wassermelone, mit denen die Vape-Pens aus dem Automaten beworben werden, sind die E-Zigaretten gesundheitsschädlich. Im Dampf von E-Zigaretten befinden sich laut Bundesinstitut für Risikobewertung nach derzeitigem Kenntnisstand im Vergleich zum Rauch von Tabakzigaretten zwar deutlich geringere Mengen krebserzeugender und anderer gesundheitsschädlicher Stoffe. Dennoch könne das sogenannte Vapen mit gesundheitlichen Risiken einhergehen. „Die von E-Zigaretten ausgestoßenen Aerosole – gemeint sind schwebende, flüssige oder feste Stoffe im Dampf – können das Herz-Kreislaufsystem schädigen“, heißt es auf der Internetseite des Bundesinstituts für Risikobewertung.

Analysedaten deuten darauf hin, dass beim Dampfen krebserzeugende Substanzen entstehen, so heißt es weiter. Davon abgesehen sei der Konsum von Ni-

kotin ein gesundheitlicher Risikofaktor. „Es bewirkt erhöhten Blutdruck, erhöhte Thrombose- neigung, Ausschüttung von Stresshormonen und vermehrte Bildung von Magensäure. Dies begünstigt etwa Herz-Kreislauf- erkrankungen und erhöht das Risiko für einen Schlaganfall.“

Gesundheitliche Bedenken würden aber auch bei nikotinfreien E-Zigaretten bestehen. „Nikotinfreie Liquids bestehen ebenfalls aus Verneblungs-, Geschmack- und Aromastoffen, die gesundheitliche Risiken wie bei Liquids mit Nikotin bergen. Die Inhaltsstoffe des Dampfes können das Herz-Kreislaufsystem schädigen.“ Auch beim Dampfen nikotinfreier Liquids könnten krebserzeugende Substanzen entstehen.

Christian Hargens, Schulleiternratsvorsitzender der Grundschule Mellendorf, stört sich nicht nur an den Vape-Produkten, die im Automat verkauft werden. Auch die zucker- und fettthaltigen Snacks sind ihm ein Gräuel. „Es heißt immer, Kinder und Jugendliche würden sich immer ungesünder ernähren, und man müsse etwas dagegen tun – und dann so etwas.“ Auch Kurz unterstützt diese Kritik. „Unsere Kinder haben schon fast die Verpflichtung, ein gesundes Schulfrühstück mitzubringen“, sagt er. Das Angebot des Automaten würde dem Gebot der gesunden Ernährung deutlich entgegenstehen.

Der Anbieter, laut Etikett eine Firma namens Snackbear24\_7, hat bislang auf eine Anfrage dieser Redaktion nicht reagiert. Die Internetpräsenz beschränkt sich auf eine Seite bei Instagram. Der Firmensitz laut Impressum: direkt gegenüber der Schule.

## Aron Reinig bleibt

**MELLENDORF.** Der 28-jährige Verteidiger Aaron Reinig verlängert sein Engagement bei den Hannover Scorpions. Der Rechtsschütze bestritt bereits 141 Spiele in der DEL 2 und verbuchte in der Oberliga in 180 Spielen 115 Scorerpunkte (44 Tore/71 Assists).

Der in Bad Nauheim geborene Deutsch-Amerikaner ist 1,83 Meter groß und verfügt über einen besonders guten Schlagschuss. Da bereits sein Vater Dale in der Wedemark spielte, ist Sportchef Eric Haselbacher glücklich, dass sein Sohn Aaron die Tradition fortsetzt. „Ein weiterer Top-Charakter im Team“, so

Kapitän Allan McPherson nach der Verpflichtung.



Verfügt über einen besonders guten Schlagschuss: Aaron Reinig. Foto: Malte Christians

## Nele Bigalke ist Niedersächsische Breitensportsiegerin

**WEDEMARK.** Die Landesmeisterschaften im Rollkurlaufen fanden jetzt in Hameln statt. Die Kürwettbewerbe im Einzellaufen werden für die A-Schiene (Schüler D bis Meisterklasse) sowie für die Breitensportschiene von Kunstläufer bis Cup-Damen ausgetragen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zahlreichen niedersächsischen Vereinen waren auch drei Läuferinnen der Roll- und Eissportgemeinschaft Wedemark. Lina Carlotta Steffen startete das erste Mal in der Gruppe Schüler D (Jahrgang 2015/16) und so war ihre Aufregung besonders groß. Sie erreichte Platz sechs in dieser Gruppe.

Nele Bigalke und Clara Maria Koziolk traten beiden bei den Kunstläufern an. Nele lief eine tolle Kür und darf sich nun Niedersächsische Breitensportsiegerin



War erfolgreich: Nele Bigalke. Foto: privat

rin 2024 bei den Kunstläufern Gruppe 1 nennen. Clara startete in der Kunstläufergruppe 2 und konnte trotz gesundheitlicher Probleme noch einen guten fünften Platz erreichen. Aufgrund dieser tollen Ergebnisse müssen beide Läuferinnen im kommenden Jahr in die nächsthöhere Gruppe aufsteigen.

## Mit dem Bus zum Sieg



Holten den Kreispokal: die MTV-Damen.

Foto: privat

**MELLENDORF.** Jetzt siegte die zweite Frauen vom Mellendorfer TV gegen den Post SV Hannover im 7er/9er Kreispokalfinale in Groß Munzel. Die Zweitvertretung holte erstmalig den Kreispokal und krönte damit eine erfolgreiche Saison für die Frauenfußballsparte vom Mellendorfer TV. Bereits die Anreise gestaltete sich für die Mellendorferinnen anders als sonst gewohnt. Gemeinsam mit einem Reisebus, welcher von der Silke Hanebuth Immobiliengesellschaft mbH gesponsert wurde, machte sich die Mannschaft hoch motiviert auf den Weg gegen Pokalfinale. Im Gepäck waren zudem angefertigte Finalshirts, zu denen von der Burgeria-Mellendorf sowie vom Förderverein des Mellendorfer TV einen Teil beigesteuert wurde. Von Beginn an entwickelte sich

ein intensives, ausgeglichenes Finale mit Offensivaktionen auf beiden Seiten. Der Post SV Hannover nutzte bereits einer ihrer ersten Torchancen und ging durch einen Distanzschuss von Sandra Krieger mit 1:0 in Führung (5.) Die Mellendorferinnen blieben gefährlich, scheiterten jedoch am Aluminium oder an der gegnerischen Torhüterin. In der 34. Spielminute ließ schließlich Jeannine Vieglahn die ange-reisten Fans der Mellendorferinnen zum ersten Mal aufjubeln – 1:1. Kurze Zeit später erhöhte ihre Zwillingschwester Chantal Vieglahn zum 2:1 Führungstreffer, welcher gleichzeitig auch den Endstand markierte. Trotz weiterer Offensivchancen auf beiden Seiten, blieb das Ergebnis unverändert und die zweite Halbzeit torlos. Nach Abpfiff konnte der Jubel der Mellendorferinnen keine Grenzen. Der Kreispokalsieg markiert den krönenden Abschluss einer erfolgreichen Saison der Frauenfußballsparte vom Mellendorfer TV. Denn die erste Frauenmannschaft beendete die Saison auf dem dritten Tabellenplatz, welches das beste Ergebnis der Mannschaft jemals in der Bezirksliga Staffel I darstellt. Die Zweitvertretung ist am Ende der Saison nicht nur Kreispokalsieger, sondern auch Vizemeister in der Kreisklasse Staffel II.

# Erstes Inklusionsspielgerät

Auf Spielplatz Georg-Reimann-Straße eingeweiht

**BISENDORF.** Auf dem Spielplatz Georg-Reimann-Straße wurde das erste Inklusionsspielgerät der Wedemark eingeweiht. Kinder aus dem Kindergarten Güldener Winkel wählten das neue Gerät aus, das eine Spielküche, Sandkräne und interaktive Spielwände bietet. Die Gesamtkosten betragen 24.900 Euro.

Das erste offizielle Inklusionsspielgerät auf einem Kinderspielplatz in der Wedemark ist eingeweiht. Auf dem Spielplatz Georg-Reimann-Straße befindet sich nun neues Gerät, dass von allen genutzt werden kann.

Neben ganz vielen Kindern aus dem Kindergarten Güldener Winkel waren auch Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann sowie Susanne Kopp und Larbi Amerouz als Vertretung des Ausschusses für Integration, Gleichstellung und Soziales dabei.

„Die Entscheidung für das neue Spielgerät fiel nach intensi-



Die Kinder des Kindergartens Güldener Winkel freuen sich auf die neuen Spielgeräte.

Foto: Ewald Nagel

ver Abstimmung mit den Kindergartenkindern, die aus drei Vorschlägen das Modell der Firma

Klettermax auswählten“, erläutert Thomas Warneke, bei der Gemeinde für Spielplätze zustän-

dig. „Das Inklusionsspielgerät umfasst eine Spielküche, drei Sandkräne, einen unterfahrbaren Tresen, ein Sandsieb, Sand-schütten und eine Maltafel. Zusätzlich integriert sind vier verschiedene Spielwände, die den Sandbereich ergänzen.“ Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 24.900 Euro, wovon 20.900 Euro auf das Spielgerät und 4.000 Euro auf landschaftsgestalterische Maßnahmen wie Wegeführung und Sandeinbau entfallen.

„Dieses Projekt ist ein Schritt hin zu mehr Inklusion und Barrierefreiheit in unserer Gemeinde“, betont Susanne Kopp. „Das neue Spielgerät wird Kindern mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen zugutekommen und ihre kreative Entwicklung fördern. Aber auch die Bedürfnisse von körperlich eingeschränkten Eltern wurden bei der Planung bedacht.“

**Wir müssen Platz schaffen!**

**30%\***

auf das Sortiment in Bade- und Nachtwäsche, zusätzlich auf ausgewählte Dessous

**10%\***

auf die bereits reduzierte Ware

**WERNER**  
Dessous & Wäsche-Moden  
...zieht hautnah an®

Von-Alten-Straße 19 · 30938 Großburgwedel · Tel. 05139 - 33 52